



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 5 — 6, Mai — Juni 1980

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

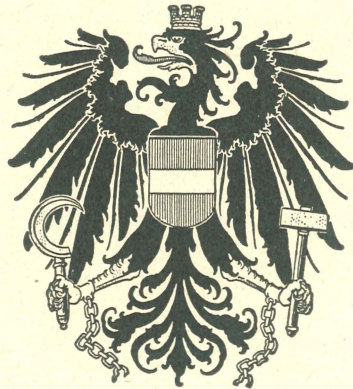
Vor 25 Jahren würde Österreich frei!

Die Worte „historisches Datum“ oder „Schicksalsstunde“ werden im politischen Sprachschatz allzu oft gebraucht. Mit Recht dürfen sie aber für den 15. Mai 1955 stehen. Damals war der zehn Jahre währende Weg von der Befreiung zur Freiheit unserer Heimat an seinem Ziel angelangt. Der Staatsvertrag gab Österreich seine Souveränität und Unabhängigkeit zurück.

Wer die harten Verhandlungen, welche diesem Tag noch unmittelbar vorausgegangen waren, persönlich miterlebt hat, kann auch die tiefe innere Befriedigung und die festliche Stimmung nicht vergessen, welche den 15. Mai 1955 erfüllte. Vor dem geistigen Auge erscheint wieder das Bild jener zehntausend Österreicherinnen und Österreicher, welche im Garten des Schlosses Belvedere ihrer Freude in eindrucksvoller Weise Ausdruck verliehen.

Seit jenem Tag sind nun bereits 25 Jahre vergangen. Wer damals jung war, steht im reifen Alter. Viele von jenen, die während der Jahre, in denen Österreich von der Landkarte gestrichen war, diesem Land die Treue gehalten hatten, haben uns ebenso wie die ungezählten Frauen und Männer, die nach 1945 im Angesicht einer ungewissen Zukunft nicht verzweifelten, sondern unerschrocken das Fundament zum Wiederaufbau eines neuen Österreich legten, inzwischen verlassen. Und für gar nicht wenige junge Mitbürger ist dieser Tag heute Geschichte, mit dem

sie keine persönliche Erinnerungen mehr verbindet. Umso notwendiger ist es, sich seiner wieder zu erinnern. Österreich war frei — frei zur Entscheidung über sein eigenes Schicksal. Auf Grund der Lehren der Geschichte und im Einklang mit ihr wählte Österreich die immerwährende Neutralität als Grundlage für seine staatliche Exi-



stenz und als Unterpfand für eine gute Zukunft unseres Volkes. Das Vierteljahrhundert, welches seither vergangen ist, hat die Richtigkeit dieses Weges eindrucksvoll bestätigt. Inmitten einer Welt erfüllt von Spannungen und Gefahren, konnte Österreich seinen alten Auftrag, ein Land des Maßes und der Mitte zu sein, in neuer Form wahrnehmen. Die Welt hat das Angebot unserer Republik angenommen. Zweimal war unsere Bundeshauptstadt Ort der Begegnung zwischen

den Exponenten der beiden Supermächte. Bedeutungsvolle Treffen von Staatsmännern aus Krisengebieten der Weltpolitik fanden in Salzburg und an anderen Orten statt. Erst im vergangenen Jahr erfüllte sich eine Vision: Wien wurde dritte UNO-Stadt.

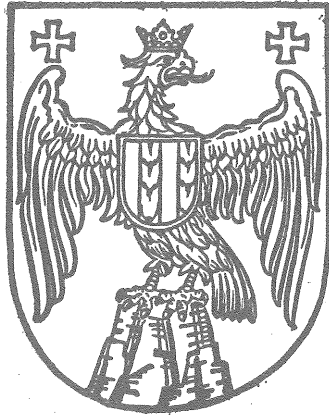
Dies alles wäre jedoch nicht möglich gewesen, wenn die Österreicher selbst die verhängnisvollen Fehler ihrer Geschichte wiederholt hätten; wenn sie, statt im demokratischen Wettstreit die Politik ihres Landes zu bestreiten, in Zwietracht zurückgefallen, wenn die Parole gegeneinander stärker als der Ruf zu gemeinsamen Werk bei voller Wahrung der eigenen Standpunkte gewesen wäre. Doch die Schatten der Vergangenheit wichen einem neuen Tag. In seinem Licht ist unser Land zwar vielleicht nicht jene „Insel der Seligen“ geworden, als welche es manchem Beobachter in einer krisengeschüttelten Welt aus der Ferne erscheinen mag. Wohl aber gleicht unsere Heimat heute jenem „guten Land“, das schon Grillparzer erschaute, in dem das Leben lebenswert ist, in dem ein bescheidener wirtschaftlicher Wohlstand für breite Schichten unseres Volkes und soziale Gerechtigkeit herrschen und das allen seinen Bürgern ein Leben in Freiheit und Demokratie gewährt.

Vor 25 Jahren wurden die Fahnen der vier Alliierten eingezogen. Seit dem 15. Mai 1955 weht nur eine einzige Fahne über Österreich: das Rot-wei-rot unserer Republik. Daß es auch für alle Zukunft so bleibt: dafür zu arbeiten, zu wirken und wenn notwendig mit ganzer Kraft einzutreten, ist uns allen aufgetragen.

Der Bundespräsident:
Dr. Rudolf Kirchschläger e. h.

CHICAGOWOCHE 80

im Burgenland vom 19. bis 27. Juli 1980



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 5 — 6, Mai — Juni 1980

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

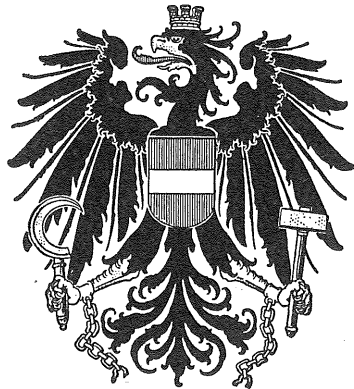
Vor 25 Jahren würde Österreich frei!

Die Worte „historisches Datum“ oder „Schicksalsstunde“ werden im politischen Sprachschatz allzu oft gebraucht. Mit Recht dürfen sie aber für den 15. Mai 1955 stehen. Damals war der zehn Jahre währende Weg von der Befreiung zur Freiheit unserer Heimat an seinem Ziel angelangt. Der Staatsvertrag gab Österreich seine Souveränität und Unabhängigkeit zurück.

Wer die harten Verhandlungen, welche diesem Tag noch unmittelbar vorausgegangen waren, persönlich miterlebt hat, kann auch die tiefe innere Befriedigung und die festliche Stimmung nicht vergessen, welche den 15. Mai 1955 erfüllte. Vor dem geistigen Auge erscheint wieder das Bild jener zehntausend Österreicherinnen und Österreicher, welche im Garten des Schlosses Belvedere ihrer Freude in eindrucksvoller Weise Ausdruck verliehen.

Seit jenem Tag sind nun bereits 25 Jahre vergangen. Wer damals jung war, steht im reifen Alter. Viele von jenen, die während der Jahre, in denen Österreich von der Landkarte gestrichen war, diesem Land die Treue gehalten hatten, haben uns ebenso wie die ungezählten Frauen und Männer, die nach 1945 im Angesicht einer ungewissen Zukunft nicht verzweifelten, sondern unerschrocken das Fundament zum Wiederaufbau eines neuen Österreich legten, inzwischen verlassen. Und für gar nicht wenige junge Mitbürger ist dieser Tag heute Geschichte, mit dem

sie keine persönliche Erinnerungen mehr verbindet. Umso notwendiger ist es, sich seiner wieder zu erinnern. Österreich war frei — frei zur Entscheidung über sein eigenes Schicksal. Auf Grund der Lehren der Geschichte und im Einklang mit ihr wählte Österreich die immerwährende Neutralität als Grundlage für seine staatliche Exi-



stenz und als Unterpfand für eine gute Zukunft unseres Volkes. Das Vierteljahrhundert, welches seither vergangen ist, hat die Richtigkeit dieses Weges eindrucksvoll bestätigt. Inmitten einer Welt erfüllt von Spannungen und Gefahren, konnte Österreich seinen alten Auftrag, ein Land des Maßes und der Mitte zu sein, in neuer Form wahrnehmen. Die Welt hat das Angebot unserer Republik angenommen. Zweimal war unsere Bundeshauptstadt Ort der Begegnung zwischen

den Exponenten der beiden Supermächte. Bedeutungsvolle Treffen von Staatsmännern aus Krisengebieten der Weltpolitik fanden in Salzburg und an anderen Orten statt. Erst im vergangenen Jahr erfüllte sich eine Vision: Wien wurde dritte UNO-Stadt.

Dies alles wäre jedoch nicht möglich gewesen, wenn die Österreicher selbst die verhängnisvollen Fehler ihrer Geschichte wiederholt hätten; wenn sie, statt im demokratischen Wettstreit die Politik ihres Landes zu bestreiten, in Zwietracht zurückgefallen, wenn die Parole gegeneinander stärker als der Ruf zu gemeinsamen Werk bei voller Wahrung der eigenen Standpunkte gewesen wäre. Doch die Schatten der Vergangenheit wichen einem neuen Tag. In seinem Licht ist unser Land zwar vielleicht nicht jene „Insel der Seligen“ geworden, als welche es manchem Beobachter in einer krisengeschüttelten Welt aus der Ferne erscheinen mag. Wohl aber gleicht unsere Heimat heute jenem „guten Land“, das schon Grillparzer erschaute, in dem das Leben lebenswert ist, in dem ein bescheidener wirtschaftlicher Wohlstand für breite Schichten unseres Volkes und soziale Gerechtigkeit herrschen und das allen seinen Bürgern ein Leben in Freiheit und Demokratie gewährt.

Vor 25 Jahren wurden die Fahnen der vier Alliierten eingezogen. Seit dem 15. Mai 1955 weht nur eine einzige Fahne über Österreich: das Rot-wei-rot unserer Republik. Daß es auch für alle Zukunft so bleibt: dafür zu arbeiten, zu wirken und wenn notwendig mit ganzer Kraft einzutreten, ist uns allen aufgetragen.

Der Bundespräsident:
Dr. Rudolf Kirchschläger e. h.

CHICAGOWOCHE 80

im Burgenland vom 19. bis 27. Juli 1980

25 Jahre - Österreich in Freiheit

Im heurigen Jahr erinnert sich das österreichische Volk in besonderer Weise jener Ereignisse, die Gegenwart und Zukunft unseres Landes sehr wesentlich bestimmt haben. Im April 1945, also vor 35 Jahren, ging der Krieg über das Burgenland hinweg, zerstörte Häuser und Felder, ließ die Leute hungern und leiden. Die Rote Armee besetzte unser Land. Wenige Wochen später war der Zweite Weltkrieg in Europa zu Ende.

Der Krieg war zwar aus, aber die fremden Truppen blieben. Russische Truppen hielten zehn Jahre lang das Burgenland, Niederösterreich und einen Teil Oberösterreichs besetzt, englische Truppen standen in der Steiermark, in Kärnten und Osttirol, amerikanische Truppen in Salzburg und in einem Teil Oberösterreichs und die französischen Truppen in Nordtirol und Vorarlberg. Unsere Bundeshauptstadt Wien war selber wieder in vier Besatzungssektoren untergeteilt. Und das dauerte genau zehn Jahre. Während die Teilung Deutschlands und Berlins bis heute geblieben ist, gelang es dem österreichischen Volk und seiner Regierung vor genau 25 Jahren, die volle Freiheit und Unabhängigkeit auf friedlichem Wege zu erreichen.

Am 15. Mai 1955 kam es nach jahrelangen, zähen Verhandlungen zur Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages, dessen wichtigste Bestimmung der Abzug aller ausländischen Truppen aus Österreich war. Die Außenminister aller vier Siegermächte waren zur Unterzeichnung nach Wien gekommen: John Forster Dulles aus den USA, Mac Millan aus Großbritannien, Pinay aus Frankreich und Molotow aus der Sowjetunion. Tausende Menschen jubelten vor dem Schloß Belvedere in Wien, als der populäre Außenminister Österreichs Leopold Figl auf den Balkon trat und das unterzeichnete Vertragswerk zeigte. Im ganzen Land läuteten die Glocken. Österreich war frei!

In den folgenden Monaten zogen die Besatzungsmächte nach und nach in ihre Heimatländer zurück. Am 25. Oktober verließ der letzte Soldat österreichischen Bodens, wie es vereinbart worden war, und einen Tag später, am 26. Oktober, erklärte der Österreichische Nationalrat einstimmig die immerwährende Neutralität Österreichs. Demnach verpflichtete sich unser Land, keinem Militärpakt beizutreten und nicht zuzulassen, daß in unserem Lande ausländische Stützpunkte errichtet werden. Es wird sich von allen kriegerischen Konflikten in

der Welt fernhalten. Österreich wollte dieses Gesetz nicht einen Tag früher beschließen, um sich nicht einmal dem Vorwurf auszusetzen, dieses Gesetz sei unter dem Druck ausländischer Besatzungsmächte entstanden. Dieser 26. Oktober ist ein ganz wichtiger Tag in der österreichischen Geschichte. Er garantiert die friedliche Entwicklung unseres Landes und sichert unsere Freiheit. Der 26. Oktober wurde daher auch zum österreichischen Nationalfeiertag erklärt, welcher von den Österreichern in der Heimat und in der Fremde feierlich begangen wird.

Die österreichische Neutralität hat unserem Land bereits viel Gutes gebracht. Wir wurden in die revolutionären Ereignisse in Ungarn 1956 und Tschechoslowakei 1968 nicht eingezogen und, obwohl wir an der Nahtstelle der beiden großen militärischen Machtblöcke dieser Welt liegen, haben bis jetzt, Gott sei Dank, alle Staaten unsere Neutralität respektiert.

Das große Ansehen, das Österreich in der Welt heute genießt, kommt schon dadurch zum Ausdruck, daß unser österreichischer Landsmann Dr. Kurt Waldheim bereits zum zweitenmal zum Generalsekretär der Vereinten Nationen gewählt wurde, und der Österreicher Dr. Franz Karasek Generalsekretär des Europarates ist. Im August letzten Jahres wurde in Wien die UNO-City eröffnet, ein gewaltiger Gebäudekomplex, der dem Gebäude der Vereinten Nationen in New York und Genf durchaus ebenbürtig ist. Damit wurde Wien nach New York und Genf zur dritten Hauptstadt der Vereinten Nationen.

Der Abzug russischer Truppen aus dem Burgenland und die wiedergewonnene Freiheit hatten zur Folge, daß die Burgenländer nach den schrecklichen Jahren der Not und der Isolation wieder daran gehen konnten, die Tore zur Welt zu öffnen und eine Gemeinschaft aller Burgenländer aufzubauen, die im besonderen Maße die Burgenländer in Amerika mit einschließt: die Burgenländische Gemeinschaft. Sie ist somit auch in das 25. Jahr ihres Bestandes eingetreten. Der unmittelbare Zusammenhang zwischen der wiedergewonnenen Freiheit Österreichs und der Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß die Proklamation des „Jahres der Auslandsburgenländer 1975“ am 15. Mai 1975, dem Tag der 20. Wiederkehr der Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages erfolgt ist.

Mögen sich die Burgenländer in der ganzen Welt dieser Ereignisse erinnern, welche uns Frieden und Freiheit gebracht haben. Mögen sie sich mit uns freuen, daß die Not in der Heimat ein Ende hat, wie auch wir es nicht vergessen werden, welchen hohen Beitrag die Burgenländer in Amerika zum Wiederaufbau ihrer Heimat erbracht haben. Möge uns und unseren Kindern eine friedliche Zukunft beschieden sein!

Walter Dujmovits

Zum Muttertag:

Mutter

Laß dir danken alle Tage,
die du mich durchs Leben trägst.
Laß mich küssen deine Hände,
die du sorgsam für mich regst.

Laß mich lange noch erschauen
deinen liebevollen Blick.
Tief im Herzen will ich tragen
Mutter, dich, mein ganzes Glück.

CLASSICAL MUSIC SEMINAR

1980 heralds The University of Iowa's fourth annual music study program in Austria, the CLASSICAL MUSIK SEMINAR—a symposium dedicated to the principle that immersion in Austrian culture and the traditions of interpretation and performance practice greatly enhances one's knowledge of music from the classical period. The seminar offers recitals, concerts, lectures, and master classes taught by internationally recognized musicians, as well as educational tours of historic musical sites and attractions.

The principal headquarters of the seminar is Eisenstadt, Austria, the picturesque capital of the state of Burgenland. Here the great Hungarian family Esterhazy maintained one of its splendid palaces and supported a court orchestra that, under Franz Josef Haydn's direction, became one of the most renowned ensembles in all of Europe. The town also witnessed debut performances of works by Beethoven and Hummel. Historical sources catalog other great musicians who chose Eisenstadt as a center in which to live, work, and perform.

Eisenstadt mingles old-world traditions of winemaking, ethnic architecture, and peasant cuisine with contemporary amenities. Its entrancing outdoor cafes, green parks, and period houses with bloom-laden window boxes create an ideal setting for absorbing

the Austrian culture while enhancing individual contact with the hospitable Burgenlanders. Their typical generosity is reflected in the Burgenland government's support of the seminar, which enables this program to be offered at an extremely economical price.

Information:

PASSPORT and VISA—If you presently hold a passport, make sure that it will be valid throughout your stay in Europe in 1980. If you need to renew your passport or procure one for the first time, please do so well in advance of your proposed departure for Europe. It is important for the seminar office to know your passport number for purposes of housing lists in Europe, and we ask that you notify us of your passport number no later than July 1, 1980.

A one-day visa will be necessary for your trip to Hungary. The visa will be obtained for you by seminar staff members in Eisenstadt. However, you must bring two identical small photographs of yourself with you to Eisenstadt. These photos must have been taken less than six months prior to the seminar. Photo size should measure about 2 inches from hair to chin, and about 2 inches across. Without these pictures you cannot obtain a visa for Hungary. Please consider this in making your plans for Eisenstadt.

COST—The basic fee for the 1980

CLASSICAL MUSIC SEMINAR is U. S. \$825 and includes overnight housing from 2 P. M. on August 4 up to noon on August 19, with continental breakfasts in Eisenstadt and Vienna according to the official seminar itinerary and luncheon in Hungary; all scheduled ground

transportation and sightseeing as part of the official seminar schedule; and concerts, recitals, master classes, lectures, and tours listed in the schedule.

MAIL ADDRESS—Classical Music Seminar 311 Jesup HALL, The University of Iowa, Iowa City 52242.

CHICAGO-WOCHE 1980

Die BG. nimmt die Gelegenheit wahr, aus Anlaß der 80jährigen Auswanderung aus dem Burgenland nach Chicago eine Festwoche im Raume Markt Allhau — Grodnau — Bernstein zu veranstalten, um so die Bevölkerung unseres Landes an eine Zeit zu erinnern, in der viele Burgenländer nur in der Auswanderung das Heil des Lebens sahen. Chicago war oft das erste Ziel. (Seite 5)

Über diese Zeit widmete der Historiker Prof. Walter Dujmovits in seinem Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“, ein eigenes Kapitel. Wir berichten heute hierüber in einer weiteren Fortsetzung.

Folgendes Programm wurde fixiert:
19. Juli 1980: FACKELZUG IN MARKT ALLHAU.

20. Juli 1980: Markt Allhau, Feldmesse beider Konfessionen, Festakt, Mittagessen.

Nachmittag Tanzveranstaltung und evtl. Sportveranstaltung.

22. Juli 1980: Eröffnung der Ausstellung „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ im Gasthaus Ostovits in Bernstein mit Heimatabend.

23. Juli 1980: Heimatabend in Markt Allhau.

26. Juli 1980: Am späten Nachmittag Enthüllung einer Gedenktafel am Hause Wenzel in Grodnau, anschließend Heimatabend oder Tanz.

27. Juli 1980: Vormittags Enthüllung einer Gedenktafel im Hause Ostovits-Mager in Bernstein mit anschließendem Platzkonzert, Nachmittags Picnic und Auslandsburgenländertreffen in Güssing.

Wir würden uns sehr freuen, wenn recht viele Landsleute aus Chicago diese Woche besuchen würden. Wir laden somit alle Chicagoer Landsleute ein, Ihren Heimaturlaub auf diese Woche (19. —27. Juli 1980) zu orientieren und auszurichten.

Wir freuen uns auf Euer Kommen
Burgenländische Gemeinschaft

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

UNTERLOISDORF



Unterloisdorf liegt im Rabnitztal in der Südostecke des Bezirkes Oberpullendorf. Obwohl der Ort in einer Urkunde erstmals 1225 erwähnt wird, beweisen frühgeschichtliche Funde, daß

sowohl in der Steinzeit als auch in der Bronzezeit diese Gegend schon besiedelt war. Aus der alten Siedlung „Vlastof“ machten die deutschen Siedler das „Lois-Dorf“ und 1363 wird

„Lozdorf inferior“ in den Aufzeichnungen des Zisterzienserklosters Marienberg; zu dem Unterloisdorf damals gehörte, genannt.

Unterloisdorf zählt heute, rund 100 Häuser mit 340 Einwohnern, die Hotterfläche beträgt 846 Hektar. Während es früher ein Bauerndorf war, bewirtschaften heute nur noch 4 Bauern und 25 Nebenerwerbslandwirte den Boden. Der Rest der Bevölkerung ist beim Wasserbau, bei der Kommassierung oder in der Industrie und im Gewerbe tätig. Wie in den meisten burgenländischen Dörfern ist auch in Unterloisdorf die Bevölkerungszahl rückläufig. Waren es 1880 noch 519 Einwohner, so sind es 1980 nur mehr 340

Trotzdem hat das Dorf in der letzten Zeit einen ungeheuren Aufschwung genommen. Die Elektrifizierung erfolgte 1948, die Kanalisation 1958 und die Kommassierung wurde 1978 abgeschlossen. Der seit 1966 tätige Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein hat schöne Erfolge zu verzeichnen. Das Dorf erreichte 1971 und 1972 den dritten bzw. den zweiten Platz im Blumenschmuckwettbewerb des Bezirkes und wurde 1976 die zweit-schönste Gemeinde des Burgenlandes.

Ein schöner Beitrag zur bevorstehenden „Chicago-Woche“ ist uns kürzlich aus Chicago zugegangen. Es sind dies die zwei Gedichte unseres Landsmannes Louis Stessl (1898 — 1979). Sie drücken aus, was viele unserer ausgewanderten Landsleute empfinden; nämlich Dankbarkeit gegenüber der Stadt, die sie aufgenommen hat, zugleich auch die bleibende Sehnsucht nach der alten Heimat und dem Land ihrer Kindheit. Diese Zwiespältigkeit wird noch verstärkt durch den Umstand, daß ein Gedicht in deutscher, das andere in englischer Sprache abgefaßt ist.

Sehnsucht nach meinem Burgenland

O könnt ich doch hören ein freundlich' „Grüß Gott!“
von Kindern im Dorfe, mit Wangen so rot,
Und wiedersehen auf dem Hausdach den Storch,
wieder daheim sein im burgenländischen Dorf.
Vom Dorfbrunnen wieder das Wasser heim tragen —
am Weg hin zum Nachbarn manch' Neues erfahren!
Am Neusiedler See möcht' ich auch wieder sein —
dort, wo ich so oft war, als ich noch klein.
Im Sommer, da konnte ich schwimmen und baden,
im Winter Schlitten und Schlittschuh fahren.
Die Ruinen und Burgen, wie herrlich und schön —
wie gerne möcht' ich sie wiederseh'n!
Im Sommer, in Eisenstadt, finden viele sich ein
zu großen Konzerten, wo auch ich dabei möchte sein.
Zu Ehren unserer Großen: Haydn und Liszt,
deren Melodien die Welt wohl niemals vergißt.
Am Sonntag zur Dorfkirche zieht es mich hin,
will zeigen dem Herrgott, daß dankbar ich bin.
Mein Burgenland, bin treu dir geblieben —
in der Fremde erst lernt ich dich schätzen und lieben.
Obwohl noch ganz jung, muß' von dir ich fort,
Nie werd' ich vergessen, dich Heimatort.
In der großen Welt draußen, wohl fand ich das Glück,
doch treibt mich die Sehnsucht zur Heimat zurück.
Louis Stessl (Chicago)

Chicago I thank you

by Louis Stessl
Chicago, beautiful city, along lake
Michigan's shore,

Your buildings, reaching for
greater heights, evermore.
Silent waves lap softly over
beaches sand
While pretty girls sun themselves
and get tanned.
A Grant's park concert puts me
in a pleasant move
whenever the music comes from
there and of my youth.
Which the Buckingham fountain
lit up so bright,
Chicago, your beautiful, by day
and by night.
My thanks to you, Chicago,
city so dear,
You took me in, when as a
youth, I came here.
My first love I found here, and
here I built my home
With the many friends I met
here, I, never felt alone.
Here I found my life's work,
here my fortune was cast.
All this I remember as I think
of the years past.
Working hard all day,
attending school at night
Learning English placed me
on your people's side.
My spouse, always thrifty,
we saved for our old days
And she taught our children,
in so many ways.
Everything I have today, I really
like and I love,
Thanks to you, Chicago,
with blessings from above.
Translated from German by Walter
E. Pomper, August 1973.

Chicago Rock Island and Pacific Railroad Company wrote to BG.

Dear Prof. Dujmovits:

It has been called to my attention that a "Chicago Week" will be celebrated in Burgenland, Austria in July, 1980, commemorating the 80-90 Anniversary of the first Burgenlanders immigrating to Chicago. Also, that a special memorial will be dedicated at the birthplace of John Wenzel.

We understand that John Wenzel, pioneer of the Burgenlanders, worked for the Lake Shore Pullman Co., which serviced many Rock Island cars. We know that his son, John Wenzel, retired from the Rock Island after many years of loyal service. John Wenzel along with many other burgenlander immigrants worked for the Rock Island, as well as many other railroads located in Chicago, and made many fine contributions during their time of service to Chicago railroads. On behalf of the Chicago, Rock Island and Pacific Railroad Company, I wish to extend my most sincere congratulations on your upcoming "Chicago Week". Under separate cover, we are sending you some railroad memorabilia to be placed in your museum.

Cordially

William M. Gibbons

An alle Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago!

Wir laden Sie alle zu der alljährlichen Generalversammlung und Wahl des Gebietsreferenten sowie des Vorstandes ein. Diese findet statt am Freitag, den 2. Mai 1980, um 8 Uhr abends, in unserem Vereinslokal, Gasthaus Sauhammel, 3614 N. Damen Avenue.

Unsere monatliche Versammlung findet jeden ersten Freitag im Monat im obrigen Lokal zur gleichen Zeit statt.

Weiters hätte ich ein wichtiges Anliegen an alle Mitglieder. Um die Burgenländische Gemeinschafts-Zeitung weiter zu erhalten, sind wir alle verpflichtet, den Beitrag von \$ 10.00 jährlich dafür zu bezahlen. Mitglieder, die schon etliche Jahre im Rückstand sind, bitten wir, wenigstens die letzten zwei Jahre zu bezahlen.

Sollten wir innerhalb von zwei Monaten nichts von Ihnen gehört haben, nehmen wir an, daß Sie nicht mehr interessiert sind, und wir werden die Gemeinschafts-Zeitung stornieren.

Bitte denken Sie daran, \$ 10.00 pro Jahr hält Sie in Verbindung mit der alten Heimat und ihren Neuigkeiten. Wir alle lesen sie gerne, so bitte schicken Sie noch heute den niedrigen Beitrag an:

JOHN J. RADOSTITS

3158 West 93rd Street

Evergreen Park, IL 60642

Saturday, April 26, 1980
Heim der Donauschwaben
4219 N. Lincoln Ave.-Chicago
„Miss Burgenland Contest“
with Drivver Dance — Talismann
orchestra

Golden Wedding Anniversary



Frank und Theresia (Fiedler) Gollinger, Mayfield Heights, Ohio, feierten im Kreise ihrer Familie (2 Kinder und 5 Enkelkinder) und Freunden das Fest der Goldenen Hochzeit. (Ihren Ehebund schlossen sie am 18. Februar 1930 in der Franziskanerkirche in Gülsing).

CHICAGO

von Walter Dujmovits

3. Teil

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unabhängig von den Vereinen das Gebietsreferat Chicago der „Burgenländischen Gemeinschaft“ eingerichtet, welches in gewisser Hinsicht und in lockerer Form einen Überbau darstellt. An der Eigenständigkeit der einzelnen Vereine hat dies nichts geändert, ganz im Gegenteil, ihr Eigenleben hat das Burgenländertum in Chicago vor der Uniformität bewahrt, die leicht zur Anonymität hätte führen können, und die Farbigkeit und Differenziertheit erhalten. Daneben gibt es noch Gruppen und Gemeinschaften der in dieser Stadt lebenden burgenländischen Kroaten. Daß der aus Güttenbach stammende Kolly Knor selbst Kroat ist, hat es ihm als den verdienstvollen Repräsentanten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ leichtgemacht, für alle Burgenländer seinerzeit in Chicago zu sprechen. In diesem Zusammenhang müssen auch Frank Volkovits und John Loipersbeck erwähnt werden, die, beide aus Jabing gebürtig, zwei Auswandergenerationen verkörpern und um eine Zusammenfassung der Burgenländer in dieser Stadt bemüht waren.

Während überall ein Rückgang landsmannschaftlicher Aktivität zu beklagen ist, eine Erscheinung, die ja nicht auf die burgenländischen und österreichischen Vereine beschränkt bleibt, verstehen es die Burgenländer in Chicago, sich selbst zu erneuern und immer zeitgemäße Formen für ihre Gemeinschaft zu finden.

So kam es noch im Jahr 1973 zur Gründung des „Österreicher-Vergnügungsvereines“ (The Austrian Social Club). Die Ziele dieses Vereines sind in den Statuten verankert: das Brauchtum und die Tradition der österreichischen Vorfahren zu pflegen, zwischen den Mitgliedern gesellige und freundschaftliche Verbindungen zu fördern und in Not geratene Mitglieder zu unterstützen. Präsident ist Walter E. Pomper, der selbst gar nicht direkt eingewandert ist, sondern nur Enkel eines Einwanderers ist. Die meisten der Mitglieder wurden vom Verein „Stock im Eisen“ übernommen, der als reiner Kranken-Unterstützungsverein nach seiner Struktur und seinen Zielsetzungen nach nicht mehr zeitgemäß war. Die Burgenländer sind auch in diesem Verein daher sehr stark vertreten. Das erfreuliche ist eben daran, daß sich die Mitglieder nicht verlieren, sondern das Bedürfnis haben, in anderer Form zusammenzubleiben.

Der Vielsichtigkeit der Einwanderer entspricht es, daß sich auf einer ganz anderen soziologischen Ebene die Amerikanisch-Österreichische Gesellschaft des Mittelwestens (Austrian Society of the Midwest) etabliert hat, dessen Präsident Joseph F. Scheller im Alter von wenigen Monaten mit

seinen Eltern aus Neumarkt im Tauchental in der Warth (Burgenland) ausgewandert ist. Diese Gesellschaft findet durch ihre auf hohem Niveau stehenden Veranstaltungen auch in einer so gewaltigen Stadt wie Chicago gesellschaftliche Beachtung.

Fortsetzung folgt!

Da bin ich immer glücklich



Familie Urbauer mit dem Sektionsobmann der BG. in Chicago. Urbauers Slogan: „Wenn ich in Chicago unter Burgenländern bin, bin ich immer glücklich. Familie Urbauer wird bei der heurigen Chicago-Woche Ehrengast sein.“



Burgenländer in Chicago feierten Sylvester in der bekannten „Sauhammels Taverne“. Unter den Gästen auch der österreichische Vizekonsul in Chicago mit Gemahlin.

Achtung, Landsleute!

**PICNIC mit
Auslandsburgenländertreffen
Sonntag, 27. Juli 1980, in Güssing**

Sterbefälle in Allentown, Pa.

Vor kurzem starb im Alter von 68 Jahren Frau Plaukowitsch, geb. Himmeler. Mrs. Plaukowitsch war die Gattin von Rudolf Plaukowitsch, welcher aus Neustift b. G. stammt. — Im Alter von 74 Jahren starb vor kurzem Frau Theresia Trinkl. Dann starb auch Lina Csrenko, geb. Fischl, im Alter von 74 Jahren. Mrs. Csrenko stammte aus Königsdorf. — Im Alter von 85 Jahren starb Juli Haftl (Königsdorf).

Vereinsleben in New York

Am 8. März fand im Castle Harbour Casino New York, ein großes Schlachtfest statt, zu dem jung und alt und vor allem viele Burgenländer gekommen waren.

Am 16. März fand in Lehigh Valley die Miss Burgenland Wahl statt. Wir werden hierüber im nächsten Heft berichten.

Aus Toronto, Canada:

Burgenländer Verein
des Austrian Club Edelweiß Inc.

Unsere nächste Veranstaltung ist ein
Maitanz

am Freitag, dem 23. Mai im Edelweißklub. Wir hoffen wieder einen gemütlichen Abend mit Ihnen verbringen zu können. Die Burgenländische Gemeinschaft mit Unterstützung der Bgld. Landesregierung beabsichtigt einen jährlichen Austausch von Jugendlichen zwischen Nordamerika und Burgenland. Wir wurden ersucht, an diesem Austausch teilzunehmen. Vorläufiger Termin wäre vom 1. Juli bis 9. August. Die Kosten der Reise sind vom Teilnehmer zu bezahlen. Die Aufenthaltskosten werden vom Gastgeber getragen. Zwecks weiterer Auskünfte wenden Sie sich bitte an: HELMUT JANDRISITS, 32 Donalbain Cr., Thornhill, Ont. Telefon 889-0624. Bitte merken Sie sich jetzt schon den Samstag, 15. November, für den 2. großen Martinitanz vor.

Kärntner Lied und Wolkenkratzer

(Ein Reisebericht des Kärntner
Handelskammer-Sextetts)

Schluss

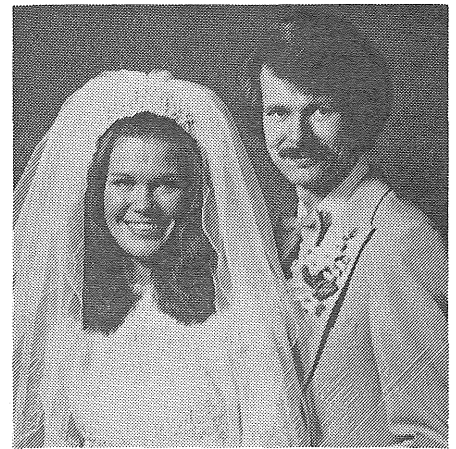
„HK-SEXTETT“ IM RADIO DETROIT

Damit war die offizielle Mission beendet. Den Rest der Woche sollten wir auf dem Lande in der Nähe Detroits verleben. Dort nämlich wohnt Jim, ein Mann, der vor 20 Jahren als landwirtschaftlicher Austauschschüler nach Kärnten kam und bei einem Gesangskollegen untergebracht war. Er hatte für die Aufteilung der Gruppe bei amerikanischen Familien vorgesorgt, wodurch man engsten Einblick in deren tägliches Leben bekam.

KINDER ALS BEGEISTERTES PUBLIKUM

Jim hatte aber auch einen Auftritt vor den Schülern — etwa 800 an der Zahl — einer Middle School (Hauptschule) organisiert. Mit gemischten Gefühlen gingen wir hier ans Werk, denn was gibt den jungen, jazzgewohnten Ami-Kindern ein Kärntner Lied? Doch gerade dieser improvisierte Auftritt zählte zu den schönsten Erlebnissen. In einem Turnsaal zusammengedrängt, lauschten die Kinder mit unbeschreiblicher und ehrlicher Begeisterung den Liedern unserer Heimat, und ihr enthusiastischer Applaus rührte uns. Wir hatten so etwas weder erwartet noch erlebt.

Aber nun ging's zurück. In New York war noch ein Zwischenaufenthalt. Ein letztes Mal erlebten wir „way of life“ auf amerikanisch, mußten WC aufsuchen, die, nur durch eine brusthohe Gatter abgetrennt, jedem Einblick gewähren, sahen das bunte Völkergemisch, bemerkten die Großzügigkeit dieses Kontinents, aber auch seine Grenzen und atmeten zum Abschied noch einmal den Duft der weiten Welt.



Mit diesem Bild grüßen Nancy Greenwald, geb. Klepitsch, vormals Miss Burgenland Chicago, und ihr Gatte, Robert Greenwald (Arlington Heights), alle Freunde und Verwandten in Hannersdorf, Bezirk Oberwart.

First Burgenlander Sick and Death Benefit Society, N. Y.

Dear Mr. President and Members:

At the last General Meeting of our club held in January, it was proposed that another attempt should be made to have both Burgenlander Societies work together in unity.

Therefore, it is the wish of all members of our Verein, to have a special meeting of all Officers of both clubs, and any other members wishing to attend, to meet once again and try to attend, to meet once again and try der taking.

We would appreciate your bringing this matter to the attention of all members at your next meeting and advising us as to your thoughts on this proposal, and making a definite time and place for such a meeting.

Awaiting a prompt reply, we remain with

Vereinsgruß

Erster Burgenländer Sick & Death
Benefit Society of H. Y.

John Wukitsevits, President

Martinitanz in Toronto



Auch Oberwarter Landsleute waren zahlreich beim „Martinitanz“ vertreten, hier im Bild u. a. die Familien Gyaki und Kandelsdorfer.



Die Jandrisits-Gruppe beim „Martinitanz“. Im Bild Familie Lackner, Eberhardt, Joe Jandrisits, Helmut Jandrisits.

CHRONIK DER HEIMAT

ANDAUF: Johann Wahrmann, langjähriges Mitglied des Gemeinderates, starb im Alter von 44 Jahren.

BAD TATZMANNSDORF: Der Gemeinderat beschloß in seiner jüngsten Sitzung einstimmig den Budgetvoranschlag 1980. Der ordentliche Haushalt ist mit 9.757.600 Schilling ausgeglichen. Als die wichtigsten Schwerpunkte im Ausgabensektor bezeichnete Bürgermeister Simon: Freizeitzentrum S 1.800.000,—, Werbebeiträge zur Verwirklichung des Kurmotels S 300.000,—, Ansatzposten für zwei Leichenhallen S 200.000,—, Kanalisierung und Abwasserbeseitigung S 920.000,—, Errichtung eines Kinderspielplatzes S 25.000,—, Errichtung einer öffentlichen Bücherei S 50.000,— und Ortsverschönerung S 100.000,—. — Im Alter von 80 Jahren starb Theresia Rehling.

BERNSTEIN: Es starb Josef Keinz (Stuben), 86.

BURG: Maria Pfeffer starb im 81. Lebensjahr. — Berthold Prangl und Heidemanie Fabsits schlossen die Ehe.

BURGAUBERG: Anna Gurdet starb im Alter von 78 Jahren. Johanna Hasler starb im 81. Lebensjahr.

DÖRFL: Aurelia Hatz starb im 66. Lebensjahr.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Im 86. Lebensjahr starb Rudolf Hafner. Maria Lederer starb im 63. Lebensjahr und Anna Schmaldienst im 87. Lebensjahr. Dem Ehepaar Holler starb im Alter von drei Monaten der Sohn Johannes. — Heinz Karner und Anna Jost aus Inzenhof schlossen den Bund fürs Leben.

DRASSMARKT: Im 61. Lebensjahr starb Anna Wohlmuth, Badgasse.

DEUTSCH TSCHANTSCHEN-DORF: Goldene Hochzeit feierten Franz und Hedwig Walits in Deutsch Tschantschendorf.

EBERAU: Die Restaurierungsarbeiten an der Inneneinrichtung der Wallfahrtskirche Maria Weinberg sind im wesentlichen abgeschlossen und haben zu einem höchst erfreulichen und bemerkenswerten Ergebnis geführt. Da die kleine Pfarre Gaas nicht imstande war, die Bedeckung des Restaurierungsaufwandes sicherzustellen, gewährte die Landesregierung eine Subvention in der Höhe von S 100.000,—. — Es starb Justine Reiter (Unterbildein), 71. — Die Eheleute Johann und Stefanie Fikis feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

EISENBERG AN DER PINKA: Anna Peischler starb im Alter von 67 Jahren.

EISENHÜTTL: Josef Wukovits und Marianne Svetits schlossen den Bund der Ehe.

ELTENDORF: Josef und Theresia Doppler feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit.

FRANKENAU: Eduard Pernecker starb kürzlich. Weiters starb Hilda Fertsak.

GERERSDORF BEI GÜSS: Ilse u. Gerh. Kissner haben in Gerersdorf, Bezirk Güssing, auf dem Riegelberg sechs strohgedeckte Holzblockbauten. Ein Wohnhaus, ein Preßhaus, einen Kreuzstahl und drei Keller, die dem Verfall bereits preisgegeben waren wurden naturgetreu wieder errichtet und zum Treffpunkt von Künstlern gemacht.

GOLS: Elisabeth Beck, Am Anger, starb im 80. Lebensjahr.

GRAFENSCHACHEN: Im 67. Lebensjahr starb Josef Zisser.

GROSSPETERSDORF: Dieser Tage wurde erstmals ein Sanitätsauto des Burgenländischen Roten Kreuzes auf einem Betriebsgelände stationiert. Präsident Hofrat Dr. Edmund Zimmermann übergab der Geschäftsleitung der Firma Saniped ein Rettungsfahrzeug, das bei Notfällen auch außerhalb des Fabrikgeländes eingesetzt werden soll. Bei Saniped wurden bereits freiwillige Helfer ausgebildet, deren Zahl auf rund 80 Personen erhöht wurde. In Zusammenarbeit mit der BH, dem Krankenhaus Oberwart, der Ärzteschaft und den freiwilligen Helfern wird ein Einsatzplan für eventuelle Betriebsunfälle ausgearbeitet. — Es starb die Arbeitsoberlehrerin Irma Caspari; weiters starb die Landwirtin Aloisia Ladovitsch (Kleinzicken), 67.

INZENHOF: Im Alter von 78 Jahren starb Cäcilia Schmidt.

JABING: Günther Gröller und Heidemanie Novakovits aus Neuberg schlossen den Bund der Ehe.

JENNERSDORF: Maria Haromy starb im Alter von 87 Jahren. Mit 54 Jahren starb Otto Gradwohl, Arbeitergasse. Katharine Kornfeld starb im 78. Lebensjahr. — Im Familienkreis feierten Franz und Augustine Sitzwohl aus Jennersdorf, Henndorf das 50jährige Ehejubiläum.

JOIS: Im Alter von 90 Jahren starb Klara Szattler.

JORMANNSDORF: Johanna Gaszler starb im Alter von 72 Jahren.

KALKGRUBE: Anna Binder starb im 80. Lebensjahr.

KEMETEN: Die Ortsfeuerwehr Kemeten begeht heuer am 8. Juni ihr 100jähriges Bestandsfest.

KLEINZICKEN: Im Alter von 67 Jahren starb Aloisia Ladovitsch.

KOBERSDORF: OSR Karl Pogatscher und Erna Wukovits heirateten kürzlich.

KOHFIDISCH: Das Ehepaar Hilde und Eugen Einzenberger, Untere Hauptstraße 12, feierte das Fest der Silbernen Hochzeit.

KOHFIDISCH: Johann Polzer starb im Alter von 86 Jahren.

KÖNIGSDORF: Cäcilia Dorner starb im 77. Lebensjahr. — In Königsdorf eröffnete Erwin Jaundl den „Gasthof zur Römersiedlung“. 50 modernst ausgestattete Betten in Ein- und Zweibettzimmern mit Dusche und WC warten auf die Gäste. Bei Voranmeldung können rund 300 Personen versorgt werden. Es gibt Angemlichkeiten und dem Gasthof angeschlossenen ist auch eine Tankstelle.

KROATISCH GERESDORF: Im 67. Lebensjahr starb Franz Kotter. Josef Schwarz starb 56jährig.

KROATISCH MINIHOFF: Im Alter von 76 Jahren starb Theresia Beofsch.

KROTTENDORF: Gertrude Titzler und Johann Maier aus Rax schlossen die Ehe. — Josef Rabelhofer starb im Alter von 51 Jahren. Rudolf Komarits starb im Alter von 48 Jahren.

KUKMIRN: Franz Plessl (Zahling) und Silvia Maria Bleyer schlossen den Bund der Ehe.

KULM: Kürzlich heirateten Anna Varga und Walter Stangl aus Kohfidisch.

LEITHAPRODERSDORF: Franz Graf, Hauptplatz, starb im 86. Lebensjahr.

LIMBACH: Nach kurzem Leiden starb im Alter von 78 Jahren der Schmiedemeister i. R. Josef Korntheuer.

LITZELSDORF: Gisela Sagmeister starb im 70. Lebensjahr. — Litzelsdorf, eine der ältesten und umkundlich erwähnten Siedlungen des Burgenlandes, hatte nicht nur durch die Abwanderungen einen großen Aderlaß zu verzeichnen, sondern auch die zwei Kriege haben entsetzlichen Blutzoll gefordert. Während in der Zwischenkriegszeit noch zwei Musikkapellen bestan-

den, war es nach dem Zweiten Weltkrieg unmöglich — trotz wiederholten Anläufen — eine Ortskapelle zu gründen. Nach mehrmonatigen intensiven Schulungen gelang es dem bekannten Kapellmeister Stefan Reichl, eine Jugendblasmusikkapelle auf die Beine zu stellen. Die zwölf Buben im Alter von 9 bis 15 Jahren, die jedoch noch weiterhin in Ausbildung stehen, haben ihr erstes Konzert gegeben. Die Gemeinde hat rund S 40.000,— für Instrumente aufgebracht.

LOCKENHAUS: Im 70. Lebensjahr starb Wilhelm Ettl.

MARIASDORF: Es starb Irma Ringhofer geb. Neumann (Grodna), 71. Weiters starb Michael Zumpf (Tauchen), 88.

MARKT ALLHAU: Samuel und Maria Sauhammel feierten das seltsame Fest der Diamantenen Hochzeit.

MARKT ST. MARTIN: Im 84. Lebensjahr starb Barbara Koch, Bahngasse 13.

MINIHOF-LIEBAU: In Anwesenheit von Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky und Bürgermeister Karl Hirtenfelder wurde die achte Gemeindebücherei im Bezirk Jennersdorf eröffnet.

MÖNCHHOF: Im 74. Lebensjahr starb Johann Weninger, Hauptgasse.

MOGERSDORF: Bürgermeister Johann Lex kam kürzlich als Gratulant zum ältesten Gemeindebürger: Karl Korpitsch feierte seinen 97. Geburtstag.

MOSCHENDORF: Kürzlich starb der älteste Mann des Ortes, Georg Laky, Nr. 164, im 90. Lebensjahr. Weiters starb Gustav Weiß, Nr. 128, im 75. Lebensjahr. Die älteste Frau von Moschendorf, Rosa Schmidt, Nr. 167, starb im 95. Lebensjahr.

NEUDÖRFL: Barbara Hofer, Hauptstraße, starb im 89. Lebensjahr.

NEUHAUS A. KLB.: Alois Mund starb im Alter von 80 Jahren. — Das Ehepaar Karl und Antonia Weber feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

NEUSIEDL BEI GÜSSING: Vor dem Standesamt Kukmirn und in der evangelischen Kirche zu Kukmirn schlossen das Brautpaar Fritz Walitsch und Elfriede Schuller, Dobersdorf, den Bund der Ehe.

NEUSTIFT AN DER LAFNITZ: Erich Gruber und Roswitha Reithofer aus Unterrohr vermählten sich.

NIKITSCH: Es starb Maria Pomtsch im 54. Lebensjahr.

OBERBILDEIN: Frau Maria Müllner feierte den 85. Geburtstag.

OBERDORF: Ing. Felix Grünauer und Monika Tuder vermählten sich.

OBERPULLENDORF: Josef Katona, Berggasse, starb im 59. Lebensjahr. Fritz Straussberger, Bahngasse 4, starb im 48. Lebensjahr und Wilhelm Rainer, Günser Straße 1, im 65. Lebensjahr.

OBERSCHÜTZEN: Es starb Maria Zumpf, 89.

OBERWART: Der Volksschulhauptlehrer an der Volksschule im Oberwart Gustav Geschrey erhielt den Titel „Schulrat“ verliehen. — Es starben: Finanz-Amtsdirektor Franz Sold, 67, Paula Bachkönig, geb. Balint, der Trafikant Johann Paier, 83.

OGGAU: Johann Neuwirth und Christa Bartolovits vermählten sich.

OLBENDORF: Ingrid Heschl und Walter Seper aus Oberwart schlossen die Ehe. — Es starb Ingeborg Peischl, geb. Graf, 35.

OLLERSDORF: Johann Schnapp, Kirchengasse 25, starb im 71. Lebensjahr.

PINKAFELD: Die bekannte Pinkafelder Weingroßhändlerin Maria Szemes feierte den 60. Geburtstag.

RAUCHWART: Manfred Frey und Maria Raber vermählten sich.

RETFENBACH: Frieda Zumpf starb im 48. Lebensjahr.

ROHR: Maria Schwarz starb im 90. Lebensjahr.

ROTE TURM AN DER PINKA: Im Alter von 75 Jahren starb Ida Fürhapter.

RUDERSDORF: Charlotte Heinrich, geb. Tauss, promovierte an der Ruhr-Universität Bochum mit einem Thema über das Burgenland: Burgenländische Politik in der Ersten Republik Österreichs — Deutsch-nationale Parteien und Verbände im Burgenland vom Zerfall der Habsburgermonarchie bis zum Beginn des autoritären Regimes (1918 bis 1933).

SIEGGRABEN: Albert Schöll starb im Alter von 81 Jahren.

SIGLESS: Oberschulrat i. R. Hermann Pingitzer, Berggasse 1, starb im Alter von 63 Jahren.

STADTSCHLAINING: Es starb nach kurzem Leiden Johanna Sinko geb. Uller.

STEGERSBACH: Im Alter von 65 Jahren starb der Obermüller i. R. Lukas Stangl, Mühlgasse 4. Un-

erwartet starb der Gärtnerteiler Alfons Kornfeld, Berggasse 2, im Alter von 63 Jahren. Im Alter von 69 Jahren starb die Pensionistin Paula Fabsits, Steinbacherstraße 7. An den Folgen eines Verkehrsunfalles starb der 41jährige Gerald Verteich, Schoaderstraße 63. — Der Obmann des ÖKB Stegersbach, Gend.-Kontr.-Insp. i. R. Julius Popofsits, Herrngasse 5, erhielt das ÖKB-Bundesverdienstkreuz. — Das Ehepaar Heinrich und Hermine Krulß beging im Kreise der Familie das Fest der Goldenen Hochzeit. — Frä. Elisabeth Hadrawa, Tochter des Hauptschullehrerehepaares Maria und Hans Hadrawa, wurde vor kurzem an der Universität in Graz zum Magister Philosophie promoviert.

ST. MARGARETHEN: Georg Josef Stadlmann, Neubaugasse, und Heide Maria Hartmann aus Siegendorf schlossen den Bund fürs Leben. — Walter Eselböck starb im Alter von 63 Jahren.

ST. MARTIN AN DER RAAB: VS-Direktor Josef Hochwarter, seit 1976 Direktor der Volksschule St. Martin an der Raab, erhielt den Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen. Oberschulrat Hochwarter ist seit 1948 im burgenländischen Schuldienst.

ST. NIKOLAUS BEI GÜSSING: Im Alter von 81 Jahren starb Franz Schober.

STINATZ: Es starb Johann Grandits, 79 und Josef Grandits, 82.

SULZ: Johann Augustin starb im 62. Lebensjahr.

TADTEN: Es starb Friedrich Sack im Alter von 52 Jahren. Auch starb Hermine Kerpacher (Deutsch Tschantschendorf), 83.

UNTERBILDEIN: Es starb Justine Reiter im 71. Lebensjahr. Dann starb die älteste Gemeindebürgerin, die Altbäuerin Maria Hafner, im 95. Lebensjahr.

UNTERPETERSDORF: Maria Maleschitz starb im 84. Lebensjahr.

WALLERN: Es heirateten Rudolf Hinterhölzl, Bahnstraße, und Maria Hafner aus Oggau.

WINDISCH MINIHOF: Maria Meitz starb im 76. Lebensjahr.

WINTEN: Kürzlich starb die Altbäuerin Maria Franyi im 80. Lebensjahr.

WOLFAU: Das Fest der Silbernen Hochzeit feierte das Ehepaar Josef und Theresia Goger, Nr. 88. — Es starb die Pensionistin Elisabeth Goger, 67.

ZILLINGTAL: Helene Eiweck starb im 53. Lebensjahr.

Praktikanten für die USA

Wie die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft mitteilt, können sich österreichische Studenten, die ein Wirtschaftsstudium absolviert haben oder zumindest die wichtigsten Prüfungen vor dem Magister positiv bestanden haben und über 21 Jahre alt sind, um ein sechs- bis zwölfmonatiges Praktikum bei amerikanischen Firmen bewerben. Bereits berufstätigen Firmenangehörigen steht aber diese Möglichkeit nur offen, wenn es sich noch um Studierende, d. h. Werkstudenten handelt, nicht aber um Angestellte, die bereits absolvierte Akademiker sind.

Das Praktikum beinhaltet einen Einführungskurs in die amerikanische Betriebswirtschaft sowie den Auffrischkurs der englischen Sprache, die beide für die Zeit vom 1. bis 29. 9. 1980 vorgesehen sind. Die Kurse werden an einem College in Pennsylvania stattfinden; der genaue Kursort wird rechtzeitig bekanntgegeben. Anschließend an den Kurs werden die Teilnehmer von diesem College an eine entsprechende Firma vermittelt.

Dem Teilnehmer entstehen die Reisekosten von Österreich nach Pennsylvania, ca. 300 Dollar Kursgebühr, Wohnung mit Frühstück, das sind für den Monat ca. 120,— Dollar, sowie die Mahlzeiten, die in der Studenten-Cafeteria eingenommen werden können und ungefähr 3,— bis 4,— Dollar kosten. Der Teilnehmer kann für seine Arbeit im Betrieb mit einem Entgelt von mindestens 450,— Dollar monatlich rechnen; davon kann ein einfacher Lebensunterhalt bestritten werden.

Interessierten Burgenländern wird empfohlen, sich in der gegenständlichen Angelegenheit direkt mit der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in 1010 Wien, Stallburggasse 2, ins Einvernehmen zu setzen.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft ihrerseits Firmen sucht, die amerikanischen Praktikanten die Möglichkeit bieten möchte, hier zu arbeiten.

Firmen, die ein derartiges Angebot machen können, empfehlen wir gleichfalls, dies der erwähnten Gesellschaft mit o. a. Adresse bekanntzugeben.

Landeskulturpreise für Rust und Heiligenbrunn

Erstmals wurde im Burgenland ein Landeskulturpreis für Gemeinden ausgeschrieben. Die Juroren hatten unter dem Vorsitz von Hofrat Jandrasits Arbeiten von 30 Bewerbern zu prüfen. Ihre Entscheidung fiel zugunsten der Gemeinden Rust und Heiligenbrunn: je S 100.000,—.

Dazu erklärte der Bürgermeister der Freistadt Rust, Dipl.-Ing. Heribert Artinger, daß die Freude schon deshalb sehr groß sei, weil beide Gemeinden seit Jahren bemüht sind, die Tradition hochzuhalten und die Denkmalpflege nicht zu vernachlässigen.

In Heiligenbrunn z. B. wurde das berühmte Kellerviertel saniert und restauriert. In Rust sind wesentliche Beiträge zur burgenländischen Identitätsfindung und auf kultureller Ebene geleistet worden: vor allem durch volkstümliche Musikveranstaltungen und gehobene Konzerte. Überdies hat der Kulturkreis Burgenland das alte, zur Ruine gewordene Torwächterhaus in Rust restaurieren lassen und mit neuem Leben erfüllt, es dient nun vor allem Ausstellungen. Sehr positiv eingeschätzt werden die kulturellen Tätigkeiten in der Volkshochschule sowie der verschiedenen Vereine. Einer feiert Jubiläum: 100 Jahre Gesangsverein!

100 Jahre Rotes Kreuz

Am 14. März 1880 wurde die „Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz“ gegründet. Der Landesverband Burgenland des Österreichischen Roten Kreuzes wird den 100. Geburtstag in besonders würdiger und eindrucksvoller Weise feiern. Am 14. März fand im Haus des Roten Kreuzes in Eisenstadt eine Festsitzung des Landesverbandsausschusses statt. Am 15. März fand dann in allen Bezirksstellen des Roten Kreuzes im Burgenland ein Tag der offenen Tür statt.

Aus dem Leistungsbericht 1979 geht hervor daß das Rote Kreuz im Burgenland in den letzten Jahren einen beachtlichen Aufschwung erlebte und seine Einrichtungen für den Rettungs- und Krankentransportdienst wesentlich verbesserte und ausbaute. Besonders sind dabei die Notarztwagen in Eisenstadt, Oberwart und Oberpullendorf zu erwähnen. Die Mitgliederzahl stieg von 16.000 auf 22.000. Auch das Freiwilligenkorps ist größer geworden. Die Rettungsfahrten nahmen von 22.448 1978 auf 25.209 1979 zu. Bei den Blutspendekonserven konnte eine Zunahme von 10.241 auf 11.044 registriert werden. 548.260 kg Altkleider und 1.023.688 kg Altpapier wurden gesammelt.

Das Dorfmuseum von Nagytarsca

In Nagytarsca, 20 Autominuten vom Budapester Stadtzentrum entfernt, werden in einem alten Bauernhaus, das heute als Dorfmuseum fungiert, die schönsten Stücke aus bäuerlicher Vergangenheit aufbewahrt. Bunte Trachten, Einrichtungen alter Bauernstuben und Arbeitsgeräte, die vor gar nicht so langer Zeit noch getragen und gebraucht wurden, bieten dem Besucher ein eindrucksvolles Bild.

AUS DER SCHWEIZ: Hotel Waldhaus Dolder

Das ist eine Adresse in Zürich, die die in der Schweiz lebenden Burgenländer kennen, und die sich die nach Zürich kommenden Landsleute merken sollten. Es ist jener moderne Gebäudekomplex mit Hotel und Restaurant, welcher in seinem fünfjährigen Bestehen bereits



dreimal „Kulinarische Burgenland-Wochen“ durchgeführt hat, bei welchen die gute burgenländische Küche und der bekannt gute Wein einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Unser Gebietsreferent in der Schweiz, Fritz Hartl, der seit einigen Monaten auch Vorstandsmitglied des Weltbundes der Österreicher im Ausland ist, hat sich um diese Veranstaltungen sehr verdient gemacht. Es ist erfreulich zu hören, daß der Chef des Hotels Waldhaus Dolder, Direktor Hans-Jörg Tobler, bereits die nächsten „Kulinarischen Burgenland-Wochen“ in Zürich plant.

Ballveranstaltung in Zürich



Der Österreicher-Verein-Zürich, der unter der Leitung des rührigen Präsidenten Karl Nöst steht, blickt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Gemeinschaft zurück. Bei seiner jährlichen Ballveranstaltung stellt der Verein jedesmal ein anderes österreichisches Bundesland vor. Heuer stand der Ball unter dem Motto „Oberösterreich grüßt Zürich“. Das Jahresprogramm des „Österreicher-Vereins Zürich“ umfaßt neben geselligen Veranstaltungen auch sportliche Bewerbe und Vorträge namhafter Persönlichkeiten und findet über den Kreis der Landsleute und über die Grenzen der Schweiz hinaus Beachtung.

Das neue Kurzentrum in Bad Tatzmannsdorf



Vor vier Jahren hat das Land Burgenland, als Alleineigentümer der Kurbad Tatzmannsdorf AG mit der Generalsanierung der Kureinrichtungen von Bad Tatzmannsdorf begonnen. Die teilweise überalteten Einrichtungen wurden auf Grund einem umfassenden medizinisch-technischen und räumlichen Konzeptes neu gestaltet bzw. überarbeitet. Auf Grund des geplanten Gesamtkonzeptes wurde 1976 beschlossen, das Projekt in drei Etappen auszuführen. Zunächst wurde das Kurhotel renoviert und neu gestaltet. Anschließend das jetzt in Betrieb gegangene Kurmittelhaus mit allen medizinischen, technischen sowie repräsentativen Einrichtungen. Den letzten Abschnitt wird die Renovierung der bestehenden Kuranlagen sowie der Umbau des Kurrestaurants mit einem Mehrzwecksaal, einer Bar und einem Wintergarten bilden.

„Ich glaube, die Feststellung ist nicht übertrieben, daß hier in Bad Tatzmannsdorf ein Werk gelungen ist, das sehr vielen Menschen neue Hoffnung und Heilung schenken wird. Wir Burgenländer freuen uns darüber, dieses Geschenk anbieten zu können.“ mit diesen Worten, gesprochen am Samstag, dem 23. Juni 1979, bei der feierlichen Eröffnung des neuen Kurmittelhauses in Bad Tatzmannsdorf, übergab Landeshauptmann Theodor Kery das „Prachtstück“ unseres Heilbades seiner Bestimmung.

Bad Tatzmannsdorf besitzt damit si-

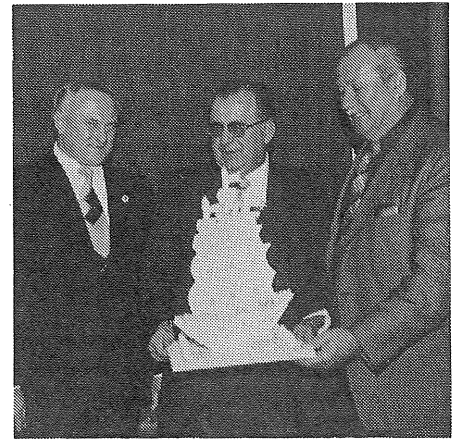
cherlich eine der modernsten Kuranlagen Österreichs.

Schon die Eröffnungsfeier sprengte alle Grenzen. Hunderte Ehrengäste — alles, was im Burgenland Rang und Namen hat, war vertreten — drängten sich mit unzähligen Kurgästen und vielen Ortsbewohnern nach der Eröffnung durch das neue Kurmittelhaus, dessen Inneres durch seine großzügig konzipierten Therapieeinrichtungen und Aufenthaltsräume besticht, und dessen Äußeren durch die beherrschende Fassade Bewunderung und Anerkennung nicht versagt blieb.

Mit ruhigem Gewissen kann gesagt werden, daß das Burgenland in Bad Tatzmannsdorf die Voraussetzungen für den Beginn eines neuen Zeitalters geschaffen hat.

Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Oberamtsrat Julius Gmoser und der Organisationsleiter der Sektion Fürstenfeld, Gerhard Krull — feierten Geburtstags-

Aus Anlaß der Vollendung des 60. Lebensjahres von BG-Präsident Julius Gmoser, dem in den letzten Wochen zahlreiche Ehrungen und Gratulationen zuteil wurden, trafen sich auch die Funktionäre der BG, Sektion Fürstenfeld, am Freitag, dem 10. März im Gasthof Fröhlich zu einer kleinen Feier, zu der der Jubilar eingeladen hatte. Nach Be-



grüßungsworten durch den Sektionsobmann Karl Brand und Org. Leiter Gerhard Krull gab Präs. Gmoser, der mit Gattin erschienen war, seiner Freude drüber Ausdruck, wieder einmal einige Stunden mit Funktionären der BG, Sektion Fürstenfeld, gemeinsam verbringen zu können. Nach einer kurzen Ansprache, in der er u. a. auf Sinn und Zweck der BG hinwies, appellierte er an alle, diese weltweite Gemeinschaft auch künftighin durch Mitarbeit zu unterstützen. Anschließend wartete er mit einer Überraschung auf: Er gratulierte Org.-Leiter Gerhard Krull, der ebenfalls erst kürzlich den „Sechziger“ erreichte, und machte ihm ein aus Zuckerwerk hergestelltes Segelschiff zum Geschenk, um diesem, symbolisch ausgedrückt, weitere „Gute Fahrt“ als Mitarbeiter der BG zu wünschen. Krull dankte in bewegten Worten für das nette und sinnvolle Geschenk. Einige gemütliche Stunden folgten der offiziellen Feier.

Aus dem Nachbarland Steiermark: Tragischer Todesfall

Bei einem Sturz über mehrere Stufen in Deutschland, zog sich unser Mitglied Hans Adolf Schweinzer tödliche Verletzungen zu.

Neubau

Das bekannte Fachgeschäft Elektro- und Funkberater Ing. Meier, Fürstenfeld, baut ein großes Elektro-Center, um die Kundenwünsche noch besser erfüllen zu können.

**Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag!**

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

Inh. A. u. W. Unger
MEISTER-MÖBEL
Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

800 Jahre Fürstenfeld — eine Stadt in der viele Burgenländer leben

Die über 800 Jahre alte Stadt Fürstenfeld hat im Laufe ihrer wechselhaften Geschichte viele Namen erhalten. So war sie durch Jahrhunderte „Bollwerk“ an der Grenze des christlichen Abendlandes und trotzte mehr oder weniger erfolgreich den Angriffen aus dem Osten, wenn Magyaren, Türken, Kuruzzen, Heiducken angerückt kamen. Unter Maria Theresia war sie „Garnisonsstadt“ und schließlich durch den Tabakanbau und die 200jährige Fabrik „Tabakstadt“. Durch die verkehrsmäßige Aufschließung wurde Fürstenfeld zu einem wichtigen Industrie- und Einkaufszentrum. In den letzten 15 Jahren wurden hier über 2500 neue Arbeitsplätze geschaffen. Daß dies nicht von ungefähr kam, liegt auf der Hand. Gemeinsame Bemühungen des Landes Steiermark, des Bundes und vor allem der Stadtgemeinde mit ihrer umsichtigen Planung haben dies zustande gebracht.



Seit zehn Jahren ist Bürgermeister Dr. Rudolf Maier (siehe Bild) bemüht, den 6500 Einwohnern eine lebenswerte Heimat zu schaffen. Sein und seines Vorgängers, Bürgermeister Schragen, Werk kann sich sehen lassen. Das größte Beckenfreibad Mitteleuropas mit über 20.000 Quadratmeter Wasserfläche, die ständig umgewälzt wird, die aufstrebende Gastronomie und Beherbergungsbetriebe locken jährlich Tausende Besucher in die Grenzstadt. Aber auch die umfangreiche 800-Jahr-Feier vor zwei Jahren machte Fürstenfeld weit über die Grenzen des Landes hinweg bekannt. Die Innenstadt wurde mit Unterstützung der Gemeinde gefärbt und die 600 Jahre alte Augustinerkirche nach Spendenaktionen mit

rund 4 Millionen Schilling restauriert. Die traditionellen „Augustini-Festtage“ werden seit damals wiederum jeweils Ende August gefeiert.

Auf kommunaler Ebene hat sich ebenfalls viel getan. Ende 1980 wird Fürstenfeld als erste Stadt der Oststeiermark voll kanalisiert — mit biologischer Kläranlage — und mit Trinkwasser versorgt sein. Die Straßen und Güterwege werden ebenfalls ausgebaut, nur noch ein Teil ist ausständig. Das Polytechnikum und die Sonderschule erhielten ihre Gebäude, die Musikschule bekam das Öffentlichkeitsrecht, der Schlachthof wurde reprivatisiert, eine Aufbahnhalle gebaut, eine neue Sportanlage im Osten der Stadt errichtet und eine Anzahl von Wohnungen geschaffen u. a.

Für die Zukunft sind die wichtigsten Anliegen der Erweiterungsbau für das BG und BRG sowie die Handelsschule (Baubeginn Herbst 1980), die Errichtung einer Mehrzweckhalle als Kommunikationszentrum mit Dreifach-Normturnhalle (die Finanzierung ist gesichert). Auch sollen heimische Betriebe — im Sinne der Arbeitsplatzsicherung — gezielt gefördert werden. Fürstenfeld setzt auch große Hoffnungen in das Kur- und Erholungszentrum „Therme Loipersdorf“, das Anfang 1981 seine Pforten öffnen wird; dafür wurden drei Anteile gezeichnet.

Die bisherige Arbeit von Bürgermeister Dr. Maier mit den Gemeinderäten war von Erfolg gezeichnet. Ein Beweis mehr dafür: Fürstenfeld liegt, was das Steuer-Prokopfaufkommen betrifft, in der Landesstatistik im ersten Drittel.

Und die BG, Sektion Fürstenfeld mit Friseurmeister Karl Brand an der Spitze vertritt die Burgenländer in dieser schönen Stadt und stellt die Verbindung zu allen Burgenländern her

Landesberufsschule Fürstenfeld als Blutspender

In der Landesberufsschule für Tischler in Fürstenfeld stellten sich 30 Schüler freiwillig zur Blutabnahme zur Verfügung.

GROSSWILFERSDORF

Hochzeit: Kürzlich verehelichte sich die Landwirtstochter Renate Lorenz mit dem technischen Angestellten Franz Sommer aus Obgrün. Herzlichen Glückwunsch!

LOIPERSDORF

Hochzeit: Vor dem Standesamt Loipersdorf haben kürzlich der Fernmeldetechniker Günter Pflingstl aus Loipersdorf Nr. 190 und die Sekretärin Lie Fi Ie aus Bogor, Indonesien, den Bund fürs Leben geschlossen.

70. Geburtstag



Frau Maria Nemeth, Steinfurth 25, feierte Ihren 70. Geburtstag. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße an Ihre beiden Schwestern und Verwandten in Amerika.

**Wird ein Mitglied
für die
Burgenländische
Gemeinschaft!**

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Free Tax-Einkauf!

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Halsketten, Armbanduhr (Omega, Eterna, Seiko) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich, bitte, während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister
und Juwelier

Willi Mayer

Oberwart

Hauptstr. 8. und Bahnhofstr. 1

Güssing

Hauptstraße 3

Fürstenfeld

Hauptstraße 6

Hartberg

Herrengasse 20

Neue kulturelle Mitgestaltungsmöglichkeiten für den Burgenländer. Zu den Zielsetzungen der Burgenländischen Kulturoffensive 1980

Jeder, der im vergangenen Jahrzehnt im geistigen und politischen Bereich die Bewußtseinsentwicklung des Burgenländers verfolgt hat, konnte feststellen, daß die Geisteshaltung des Menschen in diesem Lande weder von konservativem Beharren noch von kulturrevolutionären Forderungen und Aktivitäten gekennzeichnet ist. Der Burgenländer will seine kulturelle Eigenart nicht konservieren, sondern neugestalten auf Grund der Veränderung der Zivilisations- und der Umweltbeziehungen. Nicht eine utopische, sondern eine realistische Mobilität ist charakteristisch für den Burgenländer von heute. Dazu kommt, daß für den Burgenländer und seine Vorfahren „Kultur“ nie bloß Kunstgenuß war, sondern stets Interaktion von Alltäglichem und Nichtalltäglichem, einfach integriertes Dasein.

Hat früher der Burgenländer als Bauer und als ein der vorindustriellen Agrarkultur verbundener Dorfmensch seine Umwelt und sein Leben geformt, so sucht er in der technischen Zivilität von heute neue kulturelle Mitgestaltungsmöglichkeiten und nach zeitgenössischen Formen seines kulturellen Engagements. Der aufgeschlossene Burgenländer begnügt sich nicht mit Angeboten der Konsumgesellschaft. Er will wie einst seine Vorfahren seine kulturelle Leistung durch schöpferisch-gestalterischen Austausch mit der Umwelt in Alltag und Feier zum Ausdruck bringen. Die Kulturoffensive will an diese kulturelle Willenskundgebung vieler Burgenländer anknüpfen und mit ihnen gemeinsam versuchen, einem weiteren Auseinanderfallen von Kultur und Alltagswelt Einhalt zu gebieten und neue Wege zu einer integrierten Lebenskultur zu suchen und zu erproben. In dieser Lebenskultur sollen Alltag, Freizeit, Feier und Unterhaltung eine Einheit bilden, die wieder von individueller Kreativität und von neuen Aktivitäten der Ortsgemeinschaft und der kulturellen Vereinigungen sowie der Menschen in der Schule und Arbeitswelt mitgetragen wird.

Die neue Kulturform unseres Alltags und unserer Umwelt soll keine fremde oder aufgepfropfte, sondern eine heimatbezogene sein und aus dem alten Kulturboden dieses Grenzlandes hervorgehen und die Identität des Burgenländers bewahren, seine Lebenskultur zeitgemäß erneuern helfen und zur Wiederbelebung der Eigenart des Burgenländers beitragen.

Blumenschmuckwettbewerb 1980 ausgeschrieben

Zum Zweck der Steigerung des Interesses an der Verchönerung des Ortsbildes der burgenländischen Gemeinden durch Blumenschmuck hat das Amt der Burgenländischen Landesregierung,

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder der BG. zur ordentlichen

Generalversammlung

ein. Zeit: Freitag, 30. Mai 1980, um 18.30 Uhr auf dem Schlößberg (Kreuzstadt) in Mogersdorf.

Tagesordnung:

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Begrüßung und Bericht | 3. Entlastung des Vorstandes |
| 2. Genehmigung der Jahresrechnung 1979 | 4. Neuwahlen |
| | 5. Ehrenmitglieder der BG. |
| | 6. Allfälliges |

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagesordnung eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen. Nach der Generalversammlung spricht Prof. Walter Dujmovits über „25 Jahre Staatsvertrag — 25 Jahre BG.“ und durch das Museum führt OAR. J. Gmoser.

Der Präsident:

JULIUS GMOSER

LOWEST FARES

Quality and friendly Service

Charter flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe.

Group and Charter Tours within USA — Hawaii
The Caribbean and other parts of the world.

Complete Travel arrangements for Air — Ship — Cruises — Tours — Hotels — Bus Tours — Car Rental etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY

1642 — 2nd Ave/Cor. 85 Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Abteilung Fremdenverkehr, auch für das Jahr 1980 einen Landes-Blumenschmuckwettbewerb ausgeschrieben. Die Sieger werden im Juli ermittelt und mit Urkunden und Geldpreisen bedacht.

Rund um den Neusiedler See entsteht der längste Radwanderweg Österreichs

Über Anregung der Abteilung Fremdenverkehr des Amtes der Burgenländischen Landesregierung errichten derzeit die Gemeinden rund um den Neusiedler See einen Radfahrweg in einer Gesamtlänge von hundert Kilometern. Der Weg führt von der ungarischen Grenze bei Mörbisch über das Gemeindegebiet von 16 Seegemeinden bis zur Gemeinde Pamhagen im Seewinkel am östlichen Ufer des Neusiedler Sees.

Die BG. empfiehlt allen Gästen des Burgenlandes:

HOTEL KRUTZLER
7522 Heiligenbrunn

Der Ort Heiligenbrunn ist durch sein historisches Kellerviertel, mit strohgedeckten Dächern weit über die Grenzen des Burgenlandes bekannt. Vor kurzem entstand nun hier in Heiligenbrunn ein neues, modernst ausgebautes Hotel.

Das Hotel Krutzler bietet neben Spezialitäten aus der pannonischen Küche, 27 Komfortzimmer (B) mit Bad, Dusche, WC, Elektroheizung, rustikale Einrichtung, Telefon und TV, Swimmingpool, Leihfahräder und eine reizvolle Umgebung mit herrlichen Spazier- und Wanderwegen sowie gute Möglichkeiten für Fischen und Jagen.

Auskünfte und Buchungen: Über die BG Tel. 03325/8218.

NEW YORK - VIENNA - NEW YORK

Wagner Continental Travel, 1642 2nd Ave., Cor. 85th St., New York, NY 10028, Tel. 212 737 6705

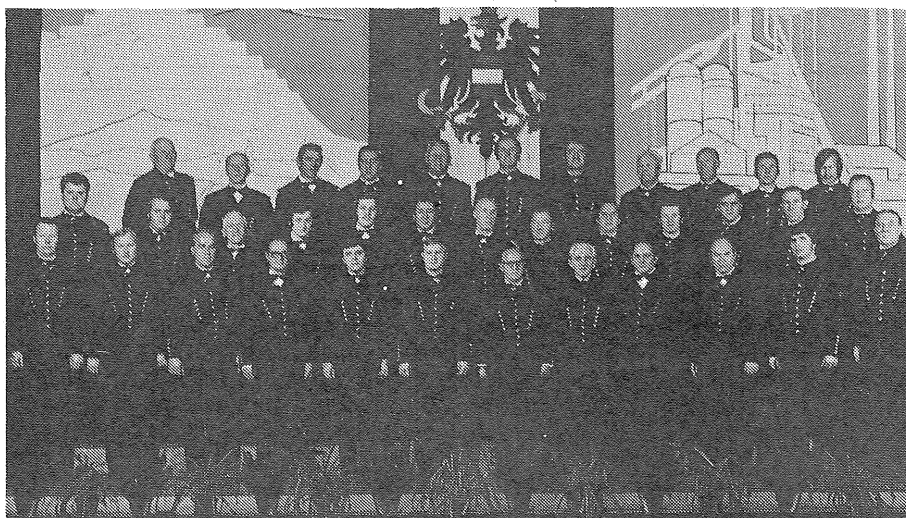
Departure Date	Return Dates After Number of Weeks										Round Adult	Trip Price Child 2-12
	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
5/04	5/17	5/24	5/31	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	585.00	\$292.50	
5/11	5/24	5/31	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	585.00	292.50	
5/18	5/31	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	625.00	312.50	
5/25	6/07	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	625.00	312.50	
5/31	6/14	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	625.00	312.50	
6/07	6/21	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	625.00	312.50	
6/14	6/28	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	625.00	312.50	
6/19*	—	7/10	7/17	7/24	7/31	—	8/14	—	—	625.00	312.50	
6/21	7/05	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	625.00	312.50	
6/28*	—	7/17	7/24	7/31	8/07	—	8/21	—	—	625.00	312.50	
6/28	7/12	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	625.00	312.50	
7/03*	—	7/24	7/31	8/07	8/14	—	8/28	—	—	625.00	312.50	
7/05	7/19	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	625.00	312.50	
7/10*	—	7/31	8/07	8/14	8/21	—	9/04	—	—	625.00	312.50	
7/12	7/26	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	625.00	312.50	
7/17*	—	8/07	8/14	8/21	8/28	—	9/11	—	—	625.00	312.50	
7/19	8/02	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	625.00	312.50	
7/24*	—	8/14	8/21	8/28	9/04	—	—	—	—	625.00	312.50	
7/26	8/09	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	625.00	312.50	
7/31*	—	8/21	8/28	9/04	9/11	—	—	—	—	625.00	312.50	
8/02	8/16	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	625.00	312.50	
8/07*	—	8/28	9/04	9/11	—	—	—	—	—	625.00	312.50	
8/09	8/23	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	625.00	312.50	
8/16	8/30	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	625.00	312.50	
8/23	9/06	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	625.00	312.50	
8/30	9/13	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	625.00	312.50	
9/06	9/20	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	—	625.00	312.50	
9/13	9/27	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	—	—	625.00	312.50	
9/20	10/04	10/11	10/18	10/25	—	—	—	—	—	585.00	292.50	
9/28	10/11	10/18	10/25	—	—	—	—	—	—	585.00	292.50	
10/05	10/18	10/25	—	—	—	—	—	—	—	585.00	292.50	
10/12	10/25	—	—	—	—	—	—	—	—	585.00	292.50	

* Indicates Thursday departures. All other departures are either Saturday or Sundays. Please add \$ 8.00 departures taxes to all prices. Booking deadline is 30 days prior to departure, at which time full payment is due. No refund will be made after final payment, unless a replacement can be found. Cancellations and transfers to different flights after flights have been booked are subject to \$ 25 penalty fee per person (adults and children).

Der Werkschor der VOEST-ALPINE (Hütte Donawitz) mit der BG. nach Amerika

Programm: Am Sonntag, 14. Septem-

ber ein Liederabend in New York, Castle Harbor Casino Bronx, um 3 p. m. Uhr, nachmittags. Am Mittwoch, 17. September in Toronto. Am Samstag,



20. September im Saal des Deutschen Hauses in Detroit. Die Reise des Chores führt von New York über Niagara Falls nach Toronto, Hamilton, Detroit, Cleveland, Washington, Philadelphia und zurück nach New York. Die Reise findet anlässlich des 25jährigen Bestandes des Werkschores der VOEST-Alpine Donawitz statt. Der Chor besteht normalerweise aus 47 Sängern. Präsident ist DDr. Josef Stefflitsch, Vorstand Dr. Heimo Schöberl, Obmann Franz Scharf und Chorleiter Kurt Eglauer. Landsleute besucht diese Konzerte.

Burgenländische Gemeinschaft

Burg Schlaining zu kaufen

Die Burg Schlaining liegt im südlichen Burgenland und gehört zu den bedeutendsten und besterhaltenden Burgen des Landes.

Aus einer an das Land Burgenland gemachten schriftlichen Mitteilung des ehemaligen Handelsministers DDDr. Udo Illig geht hervor, daß er die in seinem Eigentum befindliche Burg um den Betrag von 11 Millionen Schilling verkaufen will.

Neuer Bezirksschulinspektor für Güssing

Mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1980 wurde der Direktor der Hauptschule Stegersbach, Hans Graf, zum Bezirksschulinspektor für den Bezirk Güssing ernannt. Kürzlich überreichte Landeshauptmann Kery in seinem Amtsräumen im Landhaus in Eisenstadt den neuen Bezirksschulinspektor sein Ernennungsdekret.

Hans Graf wurde 1921 in Olbendorf geboren. Seine Lehrertätigkeit übte er zunächst an mehreren Volks-, Haupt- und Berufsschulen aus. Seit 1947 ist er an der Hauptschule Stegersbach tätig, zu deren Leiter er vor fünf Jahren ernannt wurde. Neben seiner beruflichen Tätigkeit leistete er vor allem auf dem Sektor der Kultur wertvolle Aufbauarbeit im Bezirk Güssing.

Hochzeitglocken läuten ...



Im Februar heirateten in Eisenhüttl Josef Wukovits Nr. 20 (Enkelsohn des jahrzehntelangen Kleinrichters Paul Wukovits) und Marianne Svetits Nr. 1.

Flüge nach Amerika

Das Reisebüro der Burgenländischen Gemeinschaft vermittelt auch in der Nachsaison günstige Flüge nach Übersee — speziell nach Nordamerika. Wenden Sie sich an uns; wir werden Ihnen nach Ihren persönlichen Wünschen ein günstiges Angebot machen.

WIEN - NEW YORK - WIEN

Ihren Sommerflug nach Amerika können Sie sich selbst einteilen, ab 14. Juni 1980 gibt es wöchentliche Abflüge (samstags) von Wien nach New York, JFK, und Sie können auch wieder freitags (mit Ankunft am Samstag in Wien) von New York, JFK, retourfliegen. Die Aufenthaltsdauer können Sie selbst bestimmen. Die letzte Abflugmöglichkeit von Wien wäre der 13. September 1980.

Der Flugpreis Wien — New York — Wien beträgt pro Person öS 9490,— und beinhaltet: Flug Wien — New York — Wien mit den modernsten Verkehrsmaschinen renommierter internationaler Fluggesellschaften mit Bordservice, Flughafensteuern in Wien und New York, die Anreise per Bahn von ihrem Heimatbahnhof nach Wien-Schwechat und retour, eine Reisesstornoversicherung, eine Reisegepäckversicherung, eine Reiseunfallversicherung und eine Krankenhauskosten-Versicherung.

Alle **Kinder** bis zu einem Alter von 2 Jahren (Infants) reisen gratis. Sie haben aber keinen Anspruch auf einen eigenen Sitzplatz im Flugzeug.

Kinder von 2 bis 12 Jahren zahlen 50 % des Flugpreises.

USA-Besucher benötigen auch ein **US-Besuchervisum**, welches wir Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne besorgen.

Freigepäck: 32 kg. Folgende Gegenstände dürfen Sie ohne Anrechnung auf Ihr Freigepäck mit sich führen: 1 Mantel oder Reisedecke, 1 Damenhandtasche, 1 Regenschirm oder Spazierstock, 1 kleine Kamera, 1 Fernglas und Reiselektüre.

Für Personen, die von New York weiterfliegen müssen, gibt es auch eine günstige Möglichkeit, an ihr Ziel zu kommen, und zwar mit dem VisitUSA-Discount 40. Es ist dies eine 40 %ige Ermäßigung auf inneramerikanischen Flügen, bei den meisten Fluggesellschaften auch auf den Strecken von und nach Kanada. Gültigkeit 1 Jahr. Die Reservierung des ersten Fluges muß mindestens 21 Tage vor dem Reiseantritt erfolgen. Alle anderen Flüge können fix in Amerika gebucht werden, nur die Route sollte bereits bei der Flugscheinausstellung festgelegt sein.

Mit Eastern Airlines können Sie alle Ihre Traumziele besuchen. Entdecken Sie Mexiko, Bermude, die Bahamas, die Karibik, fliegen Sie in jede Stadt der USA, die auf dem Flugplan von Eastern steht. Sie können mehr als 100 Städte in elf Ländern und auch Disneyland besuchen.

Gültigkeit: 21 Tage (Achtung, an gewissen Tagen während des Jahres kann mit diesem Flugschein nicht geflogen werden — bitte Detailprospekt anfordern).

Reservierung: Spätestens 14 Tage vor Reiseantritt. Mindestens zwei Personen müssen gemeinsam reisen.

Auch Greyhound-Buskarten können bei uns bestellt werden. Die beliebte Busnetz Karte, beliebiges Reisen mit allen Bussen der Greyhound-Linie und diverse angeschlossener Buslinien in den USA und/oder Canada innerhalb der gewählten Gültigkeit.

Die Reise kann in jedem beliebigen Ort beginnen bzw. aufhören. Die selben Strecken können mehrmals befahren werden. Das Greyhound-Netz verbindet 15.000 Orte in den Vereinigten Staaten.

Weiters besorgen wir für Sie günstige Hotelunterkünfte. Auch Ihren Leihwagen können Sie bereits hier in Österreich bestellen.

Falls Sie während Ihres USA-Aufenthaltes ein touristisches Programm benötigen, so sind wir in der Lage, Ihnen ein solches anzubieten. Wir bitten um Ihren Anruf. Weiters liegen bereits eine Anzahl von ausgearbeiteten Programmen für inneramerikanische Touren bei uns auf.

Für Ihre Anmeldung wollen Sie bitte ein Anmeldeformular von uns anfordern. Änderungen vorbehalten.

Und noch eines: Vor Reiseantritt werden Sie noch schnell Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft! Vielleicht brauchen Sie diese Organisation auch auf Ihrer Reise einmal!